

Gründungserklärung

**Zentrum für Informationsmodellierung  
in den Geisteswissenschaften**

# 1 Gründungserklärung

## 1.1 Einleitung

### 1.1.1 Gründungsgeschichte und Selbstverständnis

Die Auseinandersetzung mit IT-bezogenen forschungsmethodologischen Fragestellungen kann an der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Graz auf eine lange Tradition zurückblicken. Ausgehend u.a. vom »Forschungsinstitut für Historische Grundwissenschaften«, basierend auf Beiträgen der Vorgängereinrichtungen »EDV-Subzentrum der Geisteswissenschaftlichen Fakultät (GEWILAB)« und »Institut für Informationsverarbeitung in den Geisteswissenschaften (INIG)« hat sich über angewandte Forschung auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung, mit einem Schwerpunkt auf dem Gegenstandsbe- reich »Theorie der Informationsmodellierung«, eine wissenschaftsbezogene IT-Struktur gebildet, die weit in Forschungsvorhaben vieler (nicht nur) fakultärer Institute hinein- reicht. Das Zentrum für Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften versteht sich in diesem Kontext als Partner in Forschungsvorhaben, der (a) basierend auf Ergeb- nissen angewandter Forschung moderne IT-Strukturen entwickelt und logistisch betreut, der (b) Kooperationspartner bei der IT-bezogenen Umsetzung methodologischer Aufga- benstellungen begleitet bzw. solche gemeinsam mit ihnen entwickelt und (c) eigenständig zentrale Fragen der Wissensmodellierung untersucht und diese Erkenntnisse angewandt in die aufgebauten IT-Strukturen und die Lehre am Zentrum rückbindet.

### 1.1.2 Name und Bezeichnung

Zentrum für Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften, Akronym: ZIM<sup>ig</sup>

## 1.2 Gegenstand

### 1.2.1 Ziele

- a) Förderung und Ausbau von Forschung, Lehre und Entwicklung im Bereich der geistes- wissenschaftlichen Informationsmodellierung und -verarbeitung
- b) Konzipierung und Durchführung von Projekten (gemeinsam mit inner- und außeruni- versitären Partnerinstitutionen)
- c) Betreuung und Ausbau einer forschungsbezogenen IT-Struktur<sup>1</sup>.

---

<sup>1</sup> *Anmerkung:* Bereits mit Herbst 2007 hat das Institut für Informationsverarbeitung in den Geisteswis- senschaften begonnen den gesamten Serverpark auf Blade-Systemen des Zentralen Informatikdienstes der Universität Graz unter Xen zu virtualisieren. Dieser Prozess wird voraussichtlich im Sommer 2008 abgeschlossen sein. Gemeint sind hier daher ausschließlich virtuelle Strukturen, wie etwa ein Korpus- Framework für den Bereich sprachwissenschaftlicher Forschung oder Frameworks für elektronische Edition oder digitales Asset Management u.v.m.

### **1.2.2 Grundlegende Arbeits- und Forschungsfelder**

Texttechnologie hat sich in den letzten Jahren als eigenständige wissenschaftliche Disziplin an der Schnittstelle von Geistes- und Informationswissenschaft etabliert. Basierend auf Anwendungsbereichen wie Dokumentenmanagement, elektronischer Edition u.a. reichen ihre theoretischen Grundlagen und Anwendungsaspekte weit in verschiedene geisteswissenschaftliche Fachdomänen hinein. Sie sind aber auch überall dort von Bedeutung, wo textuelle Daten einen zentralen Bestandteil im Forschungs- und Analyseprozess bilden. Dies gilt z.B. auch für wirtschaftliche Segmente wie das Verlagswesen, die Übersetzungsindustrie u.a.

Content- und Assetmanagement stellen diesbezüglich Anwendungs- und Entwicklungsbereiche dar, in denen semantische Technologien zunehmend in der Analyse, Bereitstellung, Archivierung und Erschließung von digital vorliegenden Wissensbeständen von Bedeutung sind. Annotationssprachen bilden dabei die Basis für die nachhaltige Modellierung bzw. digitale Repräsentation von Wissen mittels ontologie- bzw. (allgemeiner) metadatenbasierter Systeme. Den mit diesen Themenkomplexen in Verbindung stehenden Fragen nähert sich das Zentrum für Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften gemäß dem Selbstverständnis in Forschung und Entwicklung an, reflektiert dabei auch gesellschaftliche Implikationen der gegenständlichen Themenkreise und erschließt die Ergebnisse dieser Auseinandersetzung für die geisteswissenschaftliche Forschung nutzbringend.

### **1.2.3 Aufgabenbereiche**

- a) Entwicklung und Durchführung von (Kooperations-)Forschungsprojekten
- b) Aufbau, Koordination und Bündelung facheinschlägiger Lehrangebote zur Integration in fakultäre Studienprogramme
- c) Hinsichtlich der Lehre Betreuung und Weiterentwicklung des bereits eingerichteten Wahlfachmoduls »Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften«
- d) Koordinations-, Forschungs- und Publikationstätigkeit
- e) (Logistische) Betreuung eines forschungsbezogenen Serverpools
- f) Aufbau einer facheinschlägigen Bibliothek
- g) Organisation und Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen

## **1.3 Kooperationen in Lehre, Forschung oder Entwicklung**

Die folgende Auflistung spiegelt den Stand zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Gründungserklärung wider.

### **1.3.1 Inneruniversitär**

- Akademie für Wissenstransfer und neue Medien
- Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde
- Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft
- Institut für Germanistik
- Institut für Geschichte
- Institut für Klassische Philologie

- Institut für Kunstgeschichte
- Institut für Mathematik
- Institut für Österreichische Rechtsgeschichte und Europäische Rechtsentwicklung
- Institut für Romanistik
- Institut für Slawistik
- Institut für Theoretische und Angewandte Translationswissenschaft
- Zentraler Informatikdienst
- Zentrum für Wissenschaftsgeschichte
- Zentrum »treffpunkt sprachen«

### **1.3.2 Außeruniversitär**

- Cornell University, Ithaca, NY
- Fachhochschule Joanneum, Graz
- Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft der Universität Bielefeld
- Institut für Analysis und Computational Number Theory der Technischen Universität Graz
- Josef Stefan Institute (JSI) Ljubljana, Department of Knowledge Technologies
- Ludwig Boltzmann Institut für Medienforschung, Linz
- Projektzentrum Lehrentwicklung der Universität Wien
- Seksjon for humanistisk informatikk, University of Bergen
- Thompson Rivers University, Canada
- Universitätsbibliothek der Universität Wien
- Zentraler Informatikdienst der Technischen Universität Graz

## **1.4 Rechtlicher und organisatorischer Rahmen**

### **1.4.1 Rechtsform und institutionelle Zuordnung**

Das Rektorat richtet das Zentrum für Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften als fakultäres Zentrum der Geisteswissenschaftlichen Fakultät gemäß § 15 Organisationsplan der Karl-Franzens-Universität (Stand: 24.3.2007), vorerst für die Dauer von 5 Jahren, ein. Das »Zentrum für Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften« ist der unmittelbare Rechtsnachfolger des »Instituts für Informationsverarbeitung in den Geisteswissenschaften«.

Das Zentrum wird durch eine/n bevollmächtigte/n Leiterin/Leiter repräsentiert.

### **1.4.2 Struktur und Leistungen**

#### **Leiterin/Leiter**

Die wissenschaftliche und geschäftsführende Leitung sowie die Außenvertretung des Zentrums obliegt der/dem LeiterIn. Zur Wahrnehmung der damit verbundenen Rechte und Pflichten erteilt der Rektor der/dem LeiterIn des Zentrums eine Bevollmächtigung gem. § 28 UG 2002 in folgendem Umfang:

- Erwerb von Vermögen und Rechten durch den Abschluss von unentgeltlichen Rechtsgeschäften
- Entgegennahme von Förderungen anderer Rechtsträger
- Abschluss von Verträgen über die Durchführung wissenschaftlicher Arbeiten, soweit sie der wissenschaftlichen Forschung dienen
- Gebrauch von Vermögen und Rechten, die aus Rechtsgeschäften gemäß Zahl 1 bis 3 erworben werden, zur Erfüllung der Zwecke des Zentrum für Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften.

Diese Bevollmächtigung wird gesondert schriftlich ausgefertigt und im Mitteilungsblatt der Universität Graz veröffentlicht. Das bestehende Regelwerk der Universität Graz hinsichtlich der Erteilung, Veröffentlichung und des Entzuges der Bevollmächtigung kommt zur Gänze zur Anwendung, § 27 des UG 2002 gilt sinngemäß.

### **Stellvertreterin/Stellvertreter**

Das Rektorat bestellt auf Vorschlag der Leiterin/des Leiters des Zentrums eine Stellvertreterin/einen Stellvertreter. Diese/Dieser vertritt im Falle der längerfristigen Verhinderung der Leiterin/des Leiters das Zentrum bis zur Bestellung einer/eines interimistischen bzw. neuen Leiterin/Leiters.

### **Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter**

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dem Zentrum für Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften dienstzugeteilt und der Leiterin/dem Leiter gegenüber weisungsgebunden, die/der die Dienst- und Fachaufsicht ausübt.

### **Beirat**

Zur Unterstützung des Zentrums für Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften wird ein wissenschaftlicher Beirat eingerichtet, dessen Aufgaben es sind

- a) die Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Ziele und der strategischen Positionierung des Zentrums im nationalen und internationalen Umfeld sowie
- b) die Pflege von nationalen und internationalen Forschungsnetzungen und Kooperationen mit einschlägigen Forschungseinrichtungen

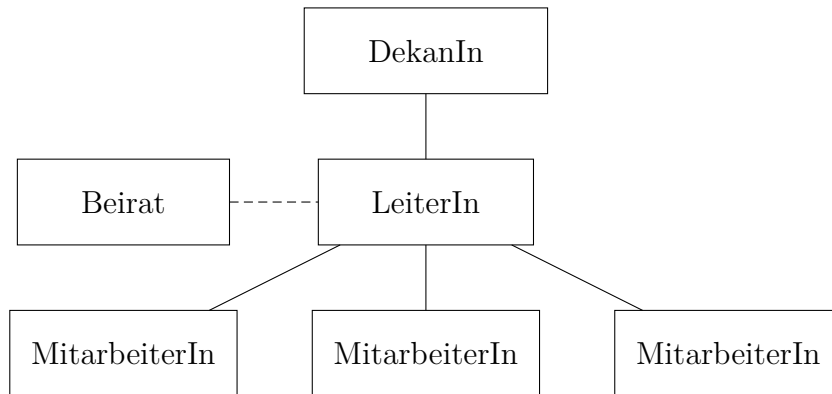
zu fördern. Der Beirat steht der Leiterin/dem Leiter des Zentrums gemäß § 15 (2) Organisationsplan der Universität Graz als beratendes Gremium zur Seite. Die Bestellung der ständigen Beiräte erfolgt gemäß § 15 (2) Organisationsplan der Universität Graz durch die Rektorin/den Rektor.

### **1.4.3 Ressourcenausstattung**

Das Zentrum für Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften erhält Räume, Inventar sowie alle Dienststellen des Instituts für Informationsverarbeitung in den Geisteswissenschaften, das mit der Zentrumsgründung geschlossen wird.

## 1.4.4 Organisation

### Organigramm



### Ziel- und Leistungsvereinbarungen

Der Leiterin/Dem Leiter des Zentrums für Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften obliegt der Abschluss von Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit der Dekanin/dem Dekan der Geisteswissenschaftlichen Fakultät.

### Berichtslegung

Der/die LeiterIn des Zentrums ist der Dekanin/dem Dekan der Geisteswissenschaftlichen Fakultät zur jährlichen Berichtslegung bis spätestens 1. Oktober entsprechend den in den Ziel- und Leistungsvereinbarungen vereinbarten Richtlinien verpflichtet.

### Arbeitsstruktur

Die Arbeitsweise am Zentrum ist in Forschung und Entwicklung vorwiegend projektorientiert. Das bedeutet, es werden, auch in Kooperation mit inner- und außerfakultären Projektpartnern, Projekte entwickelt und durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden in die Lehrangebote des Wahlfachmoduls »Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften« reintegriert.

### Servicierung und Kostenersätze

Für die Inanspruchnahme von Personal und Sachmitteln der Universität Graz zur Durchführung der Vorhaben gemäß §§ 26-28 UG 2002 Zentrum ist ein Kostenersatz nach den Vorschriften der Kostenersatzrichtlinie für Vorhaben nach §§ 26 - 28 UG 2002 idgF zu leisten. Im Falle eines pauschal ermittelten Kostenersatzes kommen jene Kosten für - von der Universität Graz standardmäßig erbrachten - Leistungen zum Abzug, welche vom Zentrum selbst erbracht werden.

Weiters werden Kosten, die von der Universität Graz für Tätigkeiten aus Vorhaben gemäß §§ 26 - 28UG 2002 des Zentrums getragen werden, entsprechend der Zuordnung der Vorhaben zum Zentrum diesem im Wege eines vollen Kostenersatzes in Rechnung gestellt.

Alle Zuschüsse an das Zentrum sind im Rahmen der Zielvereinbarungen zwischen dem/der

LeiterIn des Zentrums und dem Dekan der Geisteswissenschaftlichen Fakultät gesondert zu vereinbaren. Leistungen des Zentrums für die Universität Graz und die finanzielle Bedeckung der dadurch dem Zentrum entstandenen Kosten sind im Wege der Zielvereinbarung zu spezifizieren.

Die Universität Graz behält sich vor, im Falle einer budgetären Unterdeckung durch fehlende oder zu geringe Einnahmen des Zentrums für die Abdeckung von offenen Verbindlichkeiten des Zentrums sämtliches diesem zugeordnete Vermögen/Kapital oder die nach den Bestimmungen des UG 2002 geeigneten Deckungsfonds heranzuziehen. Der/die LeiterIn des Zentrums hat im Falle einer budgetären Unterdeckung der Dekanin/dem Dekan der Geisteswissenschaftlichen Fakultät unverzüglich ein Sanierungskonzept und/oder Art und Weise der Abdeckung vorzulegen.

Die Drittmittel stehen zweckgebunden dem Zentrum zur Verfügung.

#### **1.4.5 Evaluierung**

Das Zentrum für Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften unterliegt in vollem Umfang den Qualitätsmanagement-Richtlinien der Universität Graz. Die erste Evaluierung des Zentrums erfolgt am Ende des dritten Jahres nach dessen Einrichtung, in der Folge sodann alle fünf Jahre.

Sollte eine Evaluierung zu einem negativen Ergebnis führen, entscheidet die Dekanin/der Dekan der Geisteswissenschaftlichen Fakultät über den Weiterbestand des Zentrums.

### **1.5 Inkrafttreten**

Die Gründung wurde am 26. 6. 2008 vom Rektorat einstimmig beschlossen.